

J. N. 163. 738



„Nichts Besseres kann üben edle Hand,
 Als mild durch tief-gemüthlichen Verband
 Zur Harmonie des Lebens Misston wenden.“

Hermann Rollett.

WIEN, am 14. Jänner 1903

beschieden
 16/1 1903.

Hochgeehrter Herr Professor!

Das humanitäre Verein „Gemüthliche Harmonie“
 veranstaltet alljährlich in Wiener Gasthau zu drei Vor-
 stellungen, deren Reinerlös zum Theil zur Erhaltung neuer
 Kinder verwendet wird.

Das Vereinsvorsitzende hat mich die Absicht, Ihr
 Stück „Die Spinnerin am Kreuz“ zur Aufführung
 zu bringen und erbat sich mir, als Schriftsteller
 obigen Vereins, folgende zu fragen, ob Sie, falls
 später Herr Professor, die Aufführung Ihres Werkes
 gestatten, bzw. ob nicht auf die Einwilligung eines
 mit dem Vorsteher des Theaters befreundeten Gasthaus,
 rechtlich einzufolien würde.

Auzengraber, Schönthan, Litteronge etc. werden
 sich wohl ihre Zustimmung geben und kann ich Sie
 versichern, daß die Aufführung eine Art Erfolg werden
 würde.

/

Sie G. H. befaßt sich 36 Zeilen, was haltet
alle 14 Tage in den 3 Lagen- und Quart,
was Stellung und was folgt infolge dessen über andere,
zuletzt Briefe, die alljährlich bei den öffentlichen
Anstellungen der Kaiser der Wiener Kritik finden.

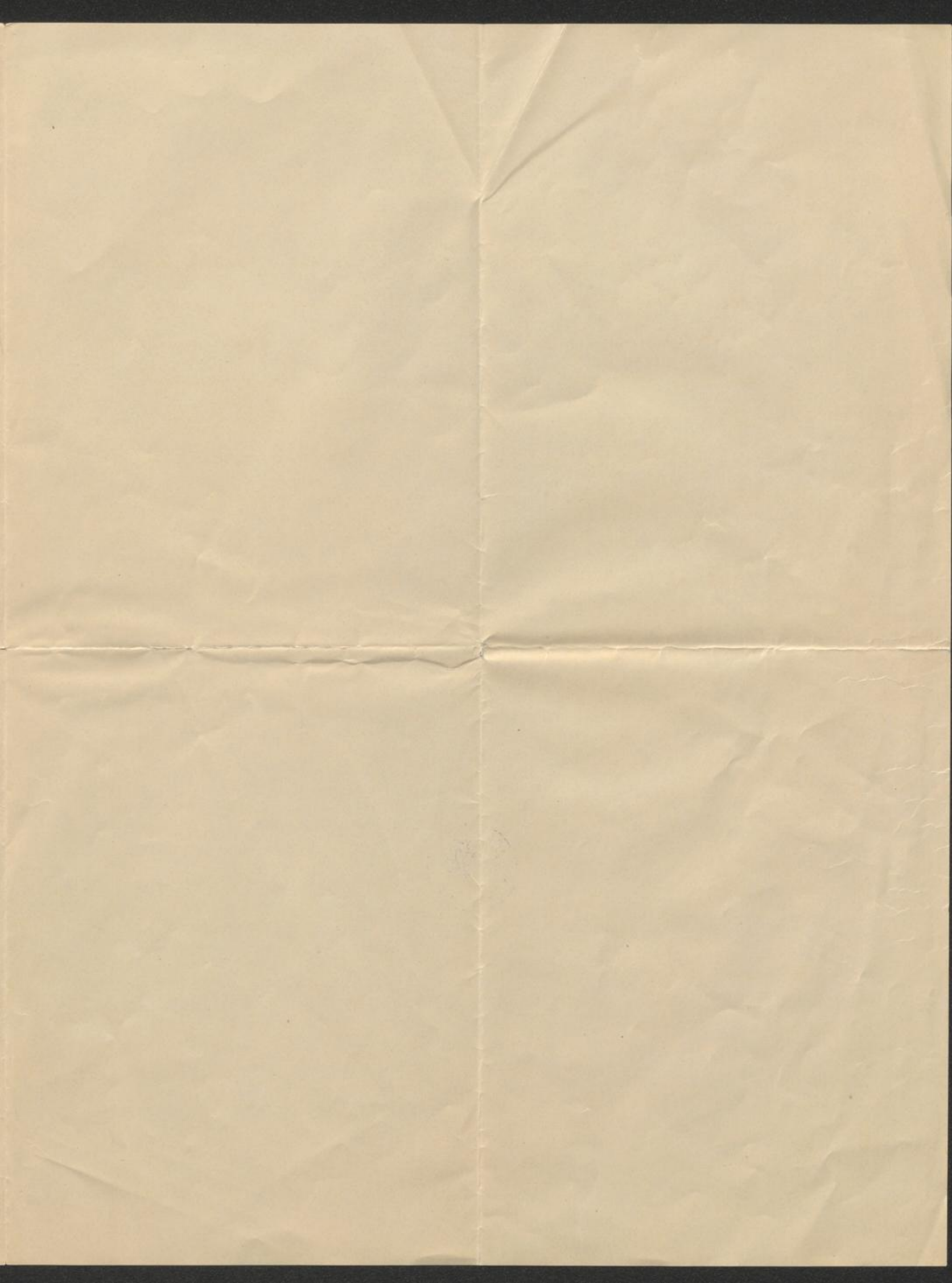
Das Verfasser sind dem Namen für die
Literatur „Ostarrichi“, das was steht ist gleich,
falls man sich, wenn man in die Welt eintritt
nicht auszuweichen können, so daß es sich, was für
man die G. H. keine Gefahr zu sein.

Ich bin ich selbst, wie möglich bald von
sich selbst zu kommen zu lassen, was bleibt
mit anderen Briefen besprochen und was folgt
Hr

ganz ergebener



Richard Kraftel
Wien, IX. Fasangasse 60



Dear Sir,
I have the honor to acknowledge the receipt of your letter of the 10th inst. in relation to the matter of the ...
I am sorry to hear that you are unable to attend the ...
I have the honor to be, Sir, your obedient servant,
Richard H. ...

Yours very truly,
Richard H. ...

Richard H. ...
New York, ...